



KEINE SIRENENWARNUNG IN OSTHOLSTEIN ZUM BUNDESWEITEN WARNTAG

Veröffentlicht am 02.12.2022 um 10:00 Uhr

Am kommenden Donnerstag (08. Dezember) wird um 11 Uhr wieder ein bundesweiter Probealarm unter Einbindung aller vorhandenen Warnmittel durchgeführt. In Ostholstein bleiben die vorhandenen Sirenen aus technischen Gründen jedoch stumm und Cell Broadcast wird voraussichtlich nicht auf allen Handys funktionieren.

Die Probewarnung wird im Kreis Ostholstein über die kostenlose Warn-App des Bundes und der Länder, NINA sowie über Rundfunk und Fernsehen erfolgen.

Eine Auslösung der im Kreisgebiet vorhandenen Sirenen wird aus technischen Gründen in Ostholstein nicht stattfinden.



/ Foto: Pixabay

Erster Probelauf für „Cell Broadcast“

Gleichzeitig findet auch erstmals eine Warnung über das neu eingerichtete "Cell-Broadcasting" statt, das bundesweit bis Februar 2023 einsetzbar sein soll.

Beim Cell-Broadcasting werden alle Nutzenden gewarnt, deren Handy gerade in einer bestimmten Funkzelle angemeldet ist, in deren Bereich ein Alarm ausgelöst wird. Dafür muss keine APP heruntergeladen werden.

Leider werden voraussichtlich aber nicht alle Mobilgeräte auslösen können. Aus diesem Grunde gehen Fachleute davon aus, dass lediglich die Hälfte der Smartphones eine Warnung erhalten werden.

Die Teilnahme am System hänge einerseits von notwendigen Updates auf den Geräten ab, bei Geräten älterer Bauart, abhängig von Gerätehersteller, Firmenhardware, Betriebssystem und SIM-Karte, lasse sich aber trotzdem nicht verlässlich sagen, ob diese Cell-Broadcasting-fähig sind.

Das Bundesamt für Bevölkerungs- und Katastrophenschutz (BBK) bietet auf seiner Internetseite www.bbk.bund.de unter der Rubrik „Cell Broadcast“ eine umfangreiche Übersicht, welche Modelle Cell-Broadcasting fähig sind, und welche technischen Einstellungen noch ggf. vorgenommen werden müssen, um die die Testwarnung zu empfangen.

Mitteilung an das BBK erwünscht

„Teilen Sie dem BBK auch mit, wenn ihr Handy diesmal noch nicht ausgelöst hat.“, wirbt Landrat Reinhard Sager. Es sei wichtig, dass Nutzerinnen und Nutzer dem BBK mitteilen, ob ihre Geräte ausgelöst haben. Das Bundesamt für

Bevölkerungs- und Katastrophenschutz werde am Warntag um 11:00 Uhr extra für diesen Zweck unter anderem in der Warn-App NINA sowie auf einer eigenen Webseite ein Rückmeldeformular freischalten.

An Warnmöglichkeiten und Eigenvorsorge denken

„Nutzen Sie daher unbedingt den derzeitigen Warnmittelmix, der digital, zentral und zeitgleich angesteuert werden kann, um rechtzeitig gewarnt zu sein! Aktuell sind Handy-Apps wie NINA Rundfunksender und Medienhäuser wichtige Informationsquellen bei Großschadenslagen oder Katastrophenfällen“ appelliert Landrat Reinhard Sager. „Und denken Sie insbesondere auch rechtzeitig an Ihre Eigenvorsorge für einen Katastrophenfall. Auch hierzu finden Sie viele Informationen auf den Seiten des BBK.“

Hintergrund:

Der bundesweite Warntag ist ein gemeinsamer Aktionstag von Bund und Ländern. Er fand erstmals am 10. September 2020 statt und soll zukünftig regelmäßig stattfinden. Am Warntag wird zum einen die technische Infrastruktur der Warnung in ganz Deutschland mittels einer Probewarnung getestet. Zum anderen wird der Warntag von einer an die Bevölkerung gerichteten Öffentlichkeitsarbeit flankiert, um Warnprozesse transparenter und mögliche Warnanlässe bekannter zu machen. Warnungen können zum Schutz der Bevölkerung bei Naturkatastrophen wie Hochwasser, Schnee, Starkregen, Waldbrand, Stromausfall und anderen Bedrohungslagen erforderlich werden.

Weiterführende Informationen zum bundesweiten Warntag finden Sie auf der Webseite: <http://www.bundesweiter-warntag.de>